

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Erscheint Werktags

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgeb. für in der Stadt Vierteljähr. (Nr. 1) 25, monatlich 65 Pf. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich Nr. 2, 50, außerhalb des Landes (Nr. 3) 65, hierin Bestellgeb. 30 Pf. Anzeigen nur 8 Pf., von auswärts 10 Pf., die Kleinplattige Darmstadt oder deren Raum, 25 Pf., die Restteile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Frühere Aufträge nach Überantwortung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.

Nr. 186

Donnerstag, den 10. August 1916.

33. Jahrgang

Ein neuer Finanz-Skandal.

Petersburg, 7. Aug. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung einer ganzen Reihe von Bankiers, darunter A. Rubinstein, Zeitungsleitern, Rechtsanwältinnen usw. Man versuchte den Skandal anfangs zu verheimlichen, aber er hat bereits einen solchen Umfang angenommen, daß alle Vertuschungsversuche vergebens sind. Es war früher schon bekannt, daß eine Reihe von privaten Handelsbanken wucherische Lebensmittelspekulation trieben, indem sie ungeheure Mengen von Lebensmitteln aufkauften, diese an irgend einem Ort des Reichs lagerten und so nicht nur eine unerhörte Preissteigerung erzielten, sondern beliebig auch gerabezu Hungernot hervorriefen, indem sie den einen oder anderen Bezirk von Lebensmitteln fast entblöhten. Auf diese Weise übten sie einen Druck auf die Verwaltungsbeamten und die Bevölkerung, die sie vollständig ausaugten. Der frühere Minister des Innern Chwoosow leitete eine Untersuchung gegen die Banken ein, aber bevor er zur Tat schreiten konnte, hatten die einflussreichen Bankiers mit Hilfe der bezahlten Zeitungsleute dafür gesorgt, daß Chwoosow in Ungnade fiel und entlassen wurde. Dabei fanden sie Unterstützung bei dem Finanzminister Bark, der gegen eine Untersuchung gegen die Banken protestierte. Erst als Ministerpräsident Stürmer alle Angelegenheiten der Lebensmittelversorgung in einem Amt vereinigte, konnte er gegen die bisher straflos ausgegangenen Banken einschreiten, wobei ihm zustatten kam, daß Bark sich wegen der aufzunehmenden Kriegsanleihen im Ausland befand.

Bei der Durchsicherung der Papiere einer russisch-französischen Bank stellte es sich heraus, daß eine Anzahl von Banken in wilden Spekulationen viele Millionen Rubel zusammengewuchert hatten; die Folge war die Verhaftung zweier der bedeutendsten Zuckerfabrikanten Rußlands. Es wurde ferner festgestellt, daß die Banken alles Metall aufkauften an die Regierung zu unerhörten Preisen absetzten.

Ferner haben die Banken, vor allem Rubinstein, einen neuen, sehr gewinnbringenden Geschäftszweig entdeckt. Das Kriegsministerium kam dahinter, daß Rubinstein die sogenannten Bankgarantien zum Gegenstand der Spekulation machte. Bei Verteilung von Heereslieferungen verlangt das Kriegsministerium von den Lieferanten die Hinterlegung einer Kaution als Gewähr für die Leistungsfähigkeit, diese Kauttionen wurden gewöhnlich durch sogenannte Bankgarantien ersetzt, indem die Banken die Verpflichtung übernahmen, für die Lieferanten nötigenfalls die entsprechenden Summen auszuführen. Solche Garantien vergab Rubinstein wahllos an völlig mittellose Personen, die auf Grund der „Bankgarantie“ Heereslieferungen erhielten, weil das Kriegsministerium durch die Bankgarantie getäuscht war. Die Heereslieferungen selbst aber wurden von den Dunkelmännern alsbald an dritte Personen weiter veräußert. Diese Tätigkeit Rubinsteins war bekannt, aber wegen seines Rückhalts an dem Finanzminister Bark konnte man an ihn nicht herantreten, bis endlich dem Zaren im Hauptquartier Mitteilung gemacht wurde. Der Zar ordnete sofort strengste Untersuchung an, Rubinstein und viele andere Bankiers usw. wurden verhaftet. Rubinstein protestierte gegen seine Festnahme, da er persischer Konsul sei; dem Einspruch wurde jedoch nicht stattgegeben. Alle Verhafteten wurden in das Militärgefängnis in Pflow verbracht; die Untersuchung wird von General Polosilo geleitet. Die Stellung des Finanzministers Bark gilt erschüttert.

Richtlinien für die Erhaltung der diesjährigen Obsternie.

Die in diesem Jahre der Leidenschaft, zur Verfügung stehenden geringen Zuckermengen zwingen dazu, die Obsternie in weitgehendem Umfang ohne Zucker zu erkalten. Da Zucker eingemachtes Obst nicht nur süßt, sondern auch haltbar macht, und da andererseits zuckerarmes eingemachtes, aber nicht sterilisiertes Obst leicht verderbt (gärt, effriglich wird usw.), ist in den Fällen, wo Zucker angewendet wird, nicht etwa an Zucker zu sparen, sondern nach bewährten bisherigen Vorschriften zu verfahren.

Äpfel und Birnen werden, soweit sie im natürlichen Zustande längere Zeit haltbar sind, zweckmäßig in dieser Form in geeigneten Räumen aufbewahrt und erst allmählich unmittelbar oder verarbeitet verzehrt.

Im übrigen empfiehlt es sich, Äpfel, Birnen und Pflaumen in möglichst großem Umfang zu trocknen (in Backöfen, Bratöfen usw.), da getrocknetes Obst im Laufe des Jahres nach verschiedenen Richtungen hin Verwendung finden kann.

Reife (aber nicht überreife) saure Kirschchen (mit einem Tuch sauber abgewischt) und Rhabarberstengel (in kleine Stücken zerschneiden) lassen sich in gut verschlossenen Flaschen ohne zuvorige Erhitzung längere Zeit in sehr kalten Räumen aufbewahren (die festeingefüllten Rhabarberstängel können auch zunächst mit abgelohtem und dann erkaltetem Wasser übergossen werden).

In den sonstigen Fällen kommt Erhitzung und, soweit Sterilisierung nicht durchführbar ist, Anwendung eines chemischen Konservierungsmittels in Betracht, um eine haltbare Dauerware zu bekommen.

Die Sterilisierung bezweckt die Vernichtung der vorhandenen Gärungserreger (Hefen und Bakterien), sowie die Verhinderung des Eindringens weiterer derartiger Keimlebewesen. Infolgedessen kommen für die Sterilisierung im Haushalte Gefäße mit entsprechendem Verschluss (Wedgegläser, Glasflaschen mit gut schließenden Verschlüssen oder verpackten Korken sowie mit Gummiverschluss — sogenannten Patentflaschen) in Betracht. Als Korken können auch alte, zunächst in kaltem Wasser eingeweicht und alsdann kurze Zeit (eventuell unter Zusatz von etwas Salzsäure) gedöchte Korken Verwendung finden; lange Korken — z. B. von Weinflaschen — können in mehrere dicke Scheiben zerlegt werden und so zum gleichzeitigen Verschließen mehrerer Flaschen dienen. Zum Verladen ist nicht nur Flaschenlad, sondern auch Pech und Salz geeignet.

Als chemische Konservierungsmittel kommen nur solche in Betracht, deren Genuß in den zur Haltbarmachung erforderlichen Mengen die menschliche Gesundheit zu gefährden nicht geeignet ist.

Es sind dies Benzoesäure und auch Ameisensäure. Benzoesäure wird am zweckmäßigsten als benzoesaures Natron benutzt, ein weißes Pulver, das sich leicht dosieren läßt, und von dem 1 Gr. auf 1 kg. Fruchtmasse, ungezuckerten Fruchtst. u. dergl. zur Haltbarmachung genügt. Mehr als 1,5 Gr. auf 1 kg. Masse usw. sollten jedenfalls vermieden werden. Es ist zweckmäßig, sich die von Fall zu Fall erforderlichen Mengen an benzoesaurem Natron in der Apotheke beim Einkauf abwiegen zu lassen, weil hierfür im allgemeinen im Haushalte geeignete Wagen nicht zur Verfügung stehen.

An Ameisensäure ist mehr erforderlich als an Benzoesäure, und zwar etwa 0,25 Prozent. Hierbei ist zu beachten, daß die Ameisensäure des Handels eine wässrige Lösung von Ameisensäure darstellt. Die in den Apotheken erhältliche Arzneibuchware ist 25prozentig. Von dieser ist demnach 1 Prozent erforderlich. Es kommen demnach auf 1 Pfund Masse, ungezuckerten Fruchtst. usw. 5 Gr., auf 1 kg. 10 Gr. der Arzneibuchware. Auch bei diesem Mittel ist es das zweckmäßigste, sich die von Fall zu Fall erforderliche Menge in der Apotheke genau abwiegen zu lassen.

Zum Sterilisieren dürfen nur sehr sorgfältig gereinigte Flaschen und Flaschenverschlüsse Verwendung finden. Die Korken werden fest verschmirt, und das Erhitzen der Flaschen mit Inhalt erfolgt in einem Wasserbade. Zu dem Zweck werden die Flaschen mit Papier, etwas Holzwole oder Stroh umwickelt, fest nebeneinander in einen Kochtopf gestellt, der so viel Wasser enthält, daß die Flaschen etwa zu drei Viertel im Wasser stehen, und dann der Topf zugedeckt und aufs Feuer gebracht. Sobald das Wasser kocht und auch der Flascheninhalt entsprechend erhitzt ist, läßt man noch etwa 10 Minuten kochen, stellt alsdann den Topf beiseite, bis Abkühlung erfolgt ist. Bei säurearmen Früchten (z. B. Himbeeren) ist es zweckmäßig, die angegebene Erhitzung nach 2 Tagen nochmals für kurze Zeit zu wiederholen. Unmittelbar nach der endgültigen Sterilisierung werden die Flaschenköpfe sorgfältig getrocknet und verpackt. Die Flaschen müssen demnach kühl, also zunächst in einem Keller oder in einem anderen kühlen Raum aufbewahrt werden.

Pflaumenmasse, Birnenmasse und Apfelsinens aus reifem Obst läßt sich z. B. kurz eintochen (so fest, bis es sich schneiden läßt) und in gut mit dichten Papier überbundenen Kontöpfen aufbewahren, wenn diese unmittelbar

nach dem Einfüllen des heißen Muses kurze Zeit in neuen Bratöfen gestellt werden, bis sich auf der Oberfläche durch Eintrocknung eine Kruste gebildet hat. Zweckmäßig ist es allerdings, diese Kruste mit einer dünnen Garschicht zu überziehen.

Deutscher Tagesbericht. W. I. B.

Großes Hauptquartier, den 9. August

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Foureauxwald bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer ließen 10 Offiziere 374 Mann an unversehrten Gefangenen in unserer Hand und bündelten 6 Maschinengewehre ein.

Sie hatten schwere Verluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht auf der Linie Duilliers-Bazantin-le-Petit vorgetragener starker englischer Angriff.

Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte nochmals im Thiaumont- und Kleuryabschnitt, im Chapitre- und Bergwald an. Mit schweren Verlusten mußte der Gegner unserem Feuer und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.

Ergebnisse der Luftkämpfe im Monat Juli:

Deutsche Verluste im Luftkampf	17 Flugzeuge
Durch Abschuß von der Erde	1 "
Vermißt	1 "
Im Ganzen 19 Flugzeuge	

Französisch-englische Verluste:

Im Luftkampf	59 Flugzeuge
Durch Abschuß von der Erde	15 "
Durch ungewollte Landung innerhalb unserer Linien	6 "
Bei Landung zwecks Auslieferung von Spionen	1 "
Im Ganzen 81 Flugzeuge,	

von denen 48 in unserem Besitze sind.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschall von Hindenburg:

An der Nordspitze von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer großen Zahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertreiben sie dadurch.

Ruß. Uebergangversuche, östlich von Friedriehstadt wurden vereitelt.

Stärkere Patrouillen zwischen Wiesznicz und Narocz-Sees wurden abgewiesen.

An der Servetsch- und Shtshcharafront verschärfte sich der Artilleriekampf.

Feindliche Angriffe in der Gegend von Strobowa sind gescheitert.

Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stobod wieder auf. In vielen Stellen sind ihre Angriffswellen südlich von Stobodowa, am Stobodobogen, östlich von Risselin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurückgeschlagen.

In schwerem Nahkampf mit denen an Zahl weit überlegenem Feind blieben unsere Truppen bei Rudary und Porstaja-Wolka, nordöstlich der Bahn Komel-Lud Steger. Die Kämpfe westlich von Lud sind zu unseren Gunsten entschieden.

Durch entschlossenen Gegenangriff östl. ungar. Truppen sind verlorenene Teile der Stellung, östlich von Sychow, restlos wieder gewonnen. 350 Gefangene sind eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschallleutnant Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich Zalocz gemachten Gefangenen ist auf 14 Offiziere, 966 Mann gestiegen. Südlich des Dnjeper sind die verbündeten Truppen über die Linie Ryniow-Tysmienica-Ditynia zurückgenommen.

Balkanriegsschauplatz.

Keine wesentliche Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 9. Aug. (Amtl.) Mehrere unserer Marine- Luftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. Aug. England erneut angegriffen und Marinestützpunkte der Küste und Industrieanlagen von milit. Bedeutung in den Küstengrafschaften von Northumberland, herunter bis nach Norfolk, ausgiebig mit Sprengbomben schwersten Kalibers und mit Brandbomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden.

So wurden in Eisen- und Benzolfabriken bei Middlesborough sehr starke Explosionen und große Brände in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool, in den Werftanlagen an der Tyne sehr gute Spreng- und Brandwirkungen festgestellt.

Auch in Industrieanlagen bei Whitby und den Bahnanlagen bei Kings Lynn wurde starke Wirkung erzielt.

Sämtliche Luftschiffe sind trotz sehr heftiger Gegenwirkung durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Seeabwehrkräften unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der Weltkrieg.

Der ganze gewaltige Vorstoß der vereinigten Engländer und Franzosen, der sich von Thiepval bis zur Somme erstreckte und schon mehrere Tage dauert, ist, wie zu erwarten, unter schwersten Verlusten zusammengebrochen. Wahrscheinlich ist der dritte Aufzug des großen Dramas damit noch nicht abgeschlossen, vielleicht reichen sich verschiedene Einzelkämpfe an, aber der Erfolg ist entschieden, wie auch über das völlige Mißlingen der hartnäckigen französischen Angriffe auf dem rechten Maasufer vor Verdun kein Zweifel mehr bestehen kann. — Symptomatisch ist die Monatsbilanz der Luftkämpfe an der Westfront: deutscher Verlust 19 Flugzeuge, feindlicher Verlust 81 Flugzeuge, davon nicht weniger als 48 in unserer Besitz gelangten. Wer sich die Mühe nimmt, die feindlichen Tagesberichte täglich mit Aufmerksamkeit zu lesen, und es fertig bringt, das Wesentliche daraus im Gedächtnis zu behalten, wird durch den heiteren Genuß belohnt, den die Aufdeckung faustdicker Lügen zu gewähren pflegt.

Nach uns die Eintüte! Es läßt sich nicht anzählen noch berechnen, was von unseren Feinden schon an geschichtlichen und Kunstwerken in blindwütiger Raserei im eigenen Lande zerstört worden ist. Belgien und das französische Flandern, Artois und die Champagne weisen den rauchgeschwärzten Trümmern von Hunderten von uralten Städten und Dörfern, die von französischen Granaten niedergelegt sind, die traurigen Wahrzeichen einer barbarischen, sinnlosen Freude am Verwüsten auf. So ist jetzt auch die über 1100 Jahre alte Stadt Peronne an der Somme, reich an geschichtlichen Denkmälern und wertvollen Kunstschätzen, der Zerstörung preisgegeben worden; die französische Artillerie hat den größten Teil der vor dem Kriege etwa 5000 Einwohner zählenden Stadt in Asche gelegt; auch die aus dem 16. Jahrhundert stammende, sehr schöne Kirche St. Jean sowie das geschichtliche Museum dürften verloren sein. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde die damals besetzte Stadt einige Tage lang beschossen, wobei aber die alten Stadtteile und alle denkwürdigen Bauten gänzlich verschont wurden. Am 9. Januar 1871 mußte sich die Stadt übergeben.

An verschiedenen Stellen der Ostfront fanden Kämpfe statt, besonders schwere am Stokod, wo General von Büdingen seit Monaten die Anstürme der Russen abwehrt. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind wieder überall zurückgeschlagen. — In den Karpaten geht es in erfreulicher Weise vorwärts; überall werden die Russen zurückgedrängt. Durch einen kühnen Planensstoß, den der aus Albanien zurückgekehrte General Kowatzki unternimmt ausführte, ist die Heeresgruppe des Grafen Bothmer wesentlich entlastet worden und die Russen hatten sich dort (südlich von Tarnopol) plötzlich nach zwei Fronten zu verteidigen.

Der seit einem Jahr heikumstrittene Brückenkopf von Görz an der Isonzofront ist nach einem gewaltigen Angriff der Italiener von unseren Verbündeten aufgegeben worden. Vier große Angriffe und unzählige Einzelkämpfe hatten um diese Stellung getobt. Jetzt ist sie von der feindlichen Artillerie vollständig eingeebnet und war unabwehrbar geworden. Aber die Italiener mußten die Preisgabe mit riesigen Verlusten von Toten und 3000 Gefangenen bezahlen. Die österreichische Front verläuft nunmehr am Ostufer des Isonzo.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 9. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags: Nördlich von der Somme erzielte die rechts von den englischen Truppen operierende französische Infanterie während eines Angriffs der Engländer auf Guilleumont einen Fortschritt östlich von der Höhe 139 nördlich von Hardecourt. Sie machte etwa 40 Gefangene. Dessenhalb vom Gehöft Moncau versuchten die Deutschen heute morgen zweimal, die gestern von den Franzosen eroberten Gräben wieder zu gewinnen. Durch Infanteriefeuer zurückgeworfen, zogen sich die Deutschen zurück und hinterließen zahlreiche Tote. Die Zahl der von den Franzosen gestern in dieser Gegend gemachten unterwundenen Gefangenen beträgt 230, darunter 2 Offiziere. Auf dem rechten Ufer der Maas setzte in letzter Nacht wieder eine Beschließung von äußerster Heftigkeit ein. Die Deutschen trugen um 5 Uhr morgens eine Reihe mächtiger Angriffe mit starken Kräften gegen unsere Stellungen von Fleury nördlich vom Werke Thiaumont vor. Gleichzeitig eröffneten sie ein Scharfschützen- und schwebendes Granaten von 21 Zm. Kaliber hinter die französische Linie. Mörderisches Maschinengewehrfeuer hielt alle Angriffe längs der Straße Fleury und im Dorfe Fleury selbst auf. Aber den Deutschen gelang es nach erbittertem Kampf, der übrigens noch anhält, im Werke Thiaumont

Fuß zu fassen. Im Wasenwald versuchte eine feindliche Abteilung, an die französischen Gräben heranzukommen. Gewehrfeuer zerstreute sie müllos.

Abends: Nördlich der Somme haben wir gestern unsere Geländegewinn erweitert, indem wir ein kleines Wäldchen und einen vom Feinde stark besetzten Graben nördlich vom Gehöft von Heim, das wir ganz in Händen halten, in Besitz nahmen. Im ganzen haben wir in der letzten zwei Tagen nördlich von der Somme die ganze Linie der deutschen Gräben auf einer Front von 6 Kilometer und in einer Tiefe von 300 bis 500 Meter erobert. In der Champagne wurden gestern gegen Abend nach einer heftigen Beschließung starke feindliche Abteilungen, die zum Angriff schritten, unter unser Feuer genommen und zersprengt. Am rechten Ufer der Maas dauert der Kampf an der ganzen Front Thiaumont-Fleury mit Erbitterung und Hartnäckigkeit an. Unsere Truppen hielten stand und gingen gegen den Feind vor, der durch seine Gegenangriffe uns von dem Gelände zu verdrängen suchte, das wir in den letzten Tagen nordwestlich und südlich vom Werke Thiaumont erobert hatten. Wir gingen dann zur Offensive über, besetzten alle Grabenstücke wieder, in denen der Feind während des Kampfes Fuß gefaßt hatte und drangen neuerdings in das Werk Thiaumont ein. An der Front Bang-Chapitre-Chenois nahmen wir eine Grabenlinie, an einzelnen Punkten zwei Grabenlinien des Feindes. In einer davon lagen etwa 100 tote oder verwundete Deutsche. Bei diesen verschiedenen Unternehmungen machten wir etwa 200 unverwundete Gefangene, darunter sechs Offiziere, und eroberten sechs Maschinengewehre.

Flugwesen: Einer unserer Flieger schoß bei einem Verbindungsflug ein deutsches Flugzeug ab, das nördlich von Auberive brennend in die feindlichen Linien stürzte. Gestern gegen 9 Uhr abends warf ein feindlicher Flieger 4 Bomben auf Nancy, 5 Zivilpersonen wurden verletzt, darunter 3 schwer.

Der englische Tagesbericht.

London, 8. Aug. Amtlicher Bericht: In der letzten Nacht kamen wir an mehreren Stellen östlich vom Gehöft von Trones vorwärts. Der Kampf an den Zugängen von Guilleumont bei dem Bahnhof hält an.

Südwestlich von Guilleumont rückte unsere Linie stark 400 Meter vor. Der Feind machte vier Angriffe nordwestlich von Pozieres. Drei Angriffe mißglücken, der vierte erforderte es dem Feind, 50 Meter Gräben zu besetzen.

Die Linien der Alliierten erstrecken sich jetzt vom Prespa-See bis an die Struma. Die serbische Armee hält einen Teil des Westflügels besetzt.

Der Krieg zur See.

32. Luftangriff auf England.

Berlin, 9. Aug. (Amtlich.) Mehrere unserer Marine- Luftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. August England erneut angegriffen und Marine- Stützpunkte der Küste und Industrieanlagen von militärischer Bedeutung in den Küstengrafschaften von Northumberland bis hinab nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbomben schwersten Kalibers und mit Brandbomben ausgiebig belegt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden. So wurden in Eisen- und Benzolfabriken bei Middlesborough sehr starke Explosionen und große Brände in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool, in den Werftanlagen von Tyne sehr gute Spreng- und Brandwirkungen festgestellt. Auch in den Industrieanlagen bei Whitby und den Bahnanlagen bei Kings Lynn wurde starke Wirkung erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der heftigen Gegenwirkung durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Seeabwehrkräften unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 9. Aug. (Amtlich.) In der Zeit vom 31. Juli bis 5. August hat eines unserer Unterseeboote in der Nordsee 13 englische Fischdampfer und einen englischen Regierungskohlenbrenner versenkt.

London, 9. Aug. Lloyd's melden aus Dett: Der griechische Dampfer Achilles ist am 5. August um 1 Uhr nachmittags auf der Höhe vom Cap Lagur von einem Unterseeboot versenkt worden.

Die Lage im Osten.

Wien, 9. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 9. August 1916:

Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Feldmarschalls eunants Erzherzog Karl: Im Gebiet des Capul in der Bukowina wurde der Gegner gegen Norden zurückgeworfen. Im oberen Pruth gewonnen unsere Truppen die Höhen östlich von Borochta. Infolge der vorgehenden Kämpfe wurden auch die bei Detyria festenden Kräfte in eine westlich vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Gefechtsintensität in diesem Raum dauerte auch gestern den ganzen Tag über in unvermindeter Heftigkeit an. Am Südflügel der Armee des Generals Grafen Bothmer schlugen A. und R. Regimenter mehrere starke Angriffe ab. Die Zahl der südlich von Jalore eingebrachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: In Wolynien wuchsen die Kämpfe erneut zu größter Stärke an, sowohl bei der Armee des Generalobersten von Terstiano, wo die Russen stellenweise durch Gegenangriffe gewonnen wurden, als auch bei Kiskelin und am Stokodlnid bei Kaszowka führte der Feind seine dicht gegliederten Massen, darunter sibirische und Gardebataillonen, zum Angriff vor. Er wurde überall, vielfach im Kampf Mann gegen Mann, zurückgeworfen. Wie es bei der selbstmörderischen Gefechtsführung des Gegners nicht anders möglich ist, bildet das Vorgehen unserer Stellungen ein großes Leichenfeld. Südlich von Stobysowa scheiterten wieder russische Uebergangversuche.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 9. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 9. August 1916:

Italien: Der Kriegsschauplatz: Die heftigen

den Kämpfe im Raume von Görz dauern fort. Gestern nachmittags erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino wiesen unsere Truppen wiederholt Angriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Das k. ungarische Geschwader Honvedinfanterieregiment Nr. 17 tat sich hierbei besonders hervor.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. zum 9. August besetzte ein See- Luftschiffgeschwader eine feindliche Batterie an der Isonzo- mündung und die feindliche Seeflugstation Gorgo bei Brado sehr wirkungsvoll mit Bomben. Mehrere Volltreffer wurden erzielt. Trotz heftigster Beschließung lehrten die Flugzeuge unverseht zurück.

Der italienische Tagesbericht.

Rom, 9. Aug. Amtlicher Bericht von gestern: Im Lagorinatal dauert die starke Artillerietätigkeit an. Auf der Hochfläche von Schleggen wurde ein heftiger feindlicher Angriff im Gebiete des Monte Zebio zurückgeschlagen. Im Hoch-Cordocole erneuerte der Gegner nach heftiger Beschließung seine Ausreitungen gegen unsere Stellungen am Monte Sief. Er wurde mit schweren Verlusten wieder zurückgedrängt. Am unteren Isonzo dauerte der erbitterte Kampf gegenüber Görz unaufhörlich fort. Der Monte Gabotino und der Monte San Michele, Hauptpunkte des feindlichen Widerstandes, wurden von uns ganz erobert. Der Görzer Brücken- kopf fiel ebenfalls in unsere Hand. Unsere Geschütze beschossen die Stadt, um den Feind, der zwischen den Häusern Deckung nimmt, daraus zu vertreiben. In den Tagen des 6. und 7. August machten wir über 8000 Gefangene, darunter mehr als 200 Offiziere, unter denen sich etwa 20 höhere Offiziere und ein Regiments- kommandant mit seinem Stab befinden. Die Zahl der Gefangenen wächst andauernd. Wir erbeuteten außerdem 11 Geschütze und etwa 100 Maschinengewehre und machten reiche Beute an Waffen, Munition und Kriegs- material. In der letzten Nacht beschloß eines unserer feindlichen Luftschiffe den Eisenbahnhauptpunkt Opicina und warf auf ihn eine Bombe voller Explosivstoffe, die wie beobachtet wurde, große Zerstörungen hervorriefen. Das Verhängnis war von Feuer zahlreicher Nebenschiffe begleitet und wurde von zwei zuge- langenen angegriffen, deren Angriffes durch heftiges und wirksames Feuer seiner Geschütze abgelenkt. Es lehrte unbeschädigt in unsere Linien zurück.

Der Balkankrieg.

Die Balkanfrage und der Kampf gegen England.

Berlin, 9. Aug. Professor Otto Höpff schreibt in der „Kreuzzeitung“: Aus der Balkanfrage ergibt sich unverzüglich die Folgerung: Ein Kriegsausgang, der Deutschland keinen wirklichen Sieg über England bringt, schließt auch für alle Fragen auf dem Balkan und im nahen Orient eine in unserem Interesse rest- lose und gründliche Lösung aus. Für Arabien und Mesopotamien liegt das auf der Hand. Aber man möge sich auch einmal eine kleine Frage, etwa die von Salona, unter diesem Gesichtspunkt durchdenken. Das sehen die leitenden Staatsmänner der Türkei, das sehen auch die leitenden Staatsmänner der Balkan- staaten auf der einen, wie auf der gegnerischen Seite, das sieht man noch viel zu wenig, in den politischen Kreisen der reichs- und ungarischen und überhaupt nicht in den Kreisen Deutschlands, die den deutsch-englischen Gegensatz immer noch als vorübergehend und lauf- männlich-geschäftlich lösbar betrachten. Aber gerade die Richtung, die die Interessen der Türkei, unsere Inter- essen und die deutschen Interessen in Ostafrika mit größtem Nachdruck betont, diese müßte in vorderster Front stehen, die den Entscheidungskampf gegen England mit allen Mitteln fördert. Denn wenn eine Entscheidung sehr wohl herbeigeführt werden kann, so ist sie unvollständig, wenn nicht diese Ent- scheidung zugleich im Westen Europas zu Wasser und zu Land fällt.

Die Beschützer der Kleinen.

Wien, Konstantinopel 9. Aug. In unterrichteten Kreisen wird die Meldung aus Saloniki verbreitet, nach der Ankunft des serbischen Kronprinzen habe der Vier- verband Griechenland die Wahl gestellt, es möge entweder eingreifen oder das griechische Mazedonien werde bis zur Befreiung Alt-Serbiens dem König Peter als Herr- schaftsbereich zuerkannt werden. Jaimis habe die Antwort bis nach den Wahlen verschoben.

Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 9. Aug. Hauptquartiersbericht. Kanakassion: Die russische Streitmacht in der Gegend von Bitlis und Mush ist zum Rückzug gezwungen worden und hat Kanonen, Gewehre und Gefangene in unseren Händen zurückgelassen. Der Rückzug ist eine Folge der heftigen Angriffe und des Druckes, den die auf unserem rechten Flügel kämpfenden Truppen seit einer Woche mit Erfolg auf die außerordentlich tiefe Hügelkette ausgedehnt haben. Die Bergkette südlich von Bitlis u. Mush, die der Feind bereits besetzt hatte und die er hartnäckig verteidigte, wurde vorgestern eingenommen. In der Nacht vom 7. auf den 8. August ergriffen unsere Truppen von der Ortschaft Bitlis und am Morgen des 9. August von Mush Besitz. Im Nachtkampf ergaben sich am 7. August morgens südlich Mush zwei Kompanien feindlicher Infanterie mit ihren Waffen. Unsere Truppen verfolgten den Feind, der in der Richtung auf den Fluß Murad flieht.

... vom Tage.

München, 9. Aug. Prof. Lujo Brentano tritt am 1. Oktober von seinem Lehramt zurück. Er steht im 72. Lebensjahr.

Kein Handelsvertrag mehr.

Berlin, 9. Aug. Auf die Anordnung der ita- lienischen Regierung, die den deutsch-italienischen Han- delsvertrag außer Kraft setzt, werden deutscherseits auf die italienischen Boden- und Gewerbesteuererträgen die Höhe des autonomen Tarifs angewendet.

Bukarest, 9. Aug. Für Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind von der diesjährigen Ernte annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erbsen und 6000 Eisenbahnwagen Straugerste zur Verfügung gestellt worden.

Vermischtes.

Brand. Die großen Asphalt-Becke der Chemischen Fabrik in Worms sind gestern durch eine Feuerbrennstoff fast ganz zerstört worden.

Am Mittwoch früh brach in den Melanot-Becken in Freiburg i. B. durch Plagen eines Delleffels Großfeuer aus. Die Werke sind größtenteils ausgebrannt.

Der Brand als Retter. In Bobruisk, russ. Gov. Minsk, sind die Gebäude des Kriegshilfs-Ausschusses für die Flüchtlinge abgedannt. Alle Rechnungsbücher und sonstige Belege sind zerstört. Laut „Nietich“ ist der Brand gelegt worden, um die kolossalen Unterschleife und Betrügerien zu verjagen, die in dem Anstich, der über außerordentliche Geldmittel verfügt, begangen worden waren. Minister Sikriner hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

Berlin, 9. Aug. Die Schiffschraube Willy Brandt, geb. von Reichman, ist gestern in Behrendorf bei Berlin an einem Schlaganfall gestorben.

Die „Frau“. Das badische Finanzministerium hat in einem Erlaß angeordnet, daß ledige Personen weiblichen Geschlechts die Bezeichnung „Frau“ führen dürfen, wenn sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ersten Abtheilung der Verheiratung verlobt waren, eine Heirat aber wegen des durch den Krieg erfolgten Todes oder der Verschollenheit des Verlobten nicht mehr möglich ist. Zugleich kann auch die Braut gestattet werden, den Familiennamen ihres Verlobten anzunehmen.

Baden.

(-) **Karlsruhe, 9. Aug.** Nach einer amtlichen Meldung aus Berlin sind Gummilösungen meldepflichtig und beschlagnahmt. Die Meldungen der meldepflichtigen Mengen Gummilösungen müssen an die Kriegs-Nachschubabteilung Sekt. V. 6., sowie auch an die Kartschut-Meldestelle Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10 bis 11 erfolgen.

(-) **Heidelberg, 9. Aug.** In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich die Ehefrau des Kellners Karl Zuchs aus ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und starb an den dabei erlittenen Verletzungen.

(-) **Bad Dürheim, 9. Aug.** Nach dem Jahresbericht des Kinderjohanns Dürheim konnten in dem vergangenen Jahr 1915 nur 420 Kinder gegen 687 im Jahre 1914 und gegen 1049 im Jahre 1913 verpflegt werden. Die auf Anregung der Großherzogin Luise eingeführte Heliotherapie, Röntgen-, Sonnen- und Quarzlichtbehandlung bewährt sich gut, denn der ärztliche Bericht des derzeitigen Arztes spricht von großen Erfolgen durch die Sonnen- u. Quarzlichtbehandlung bei Kindern mit fieberhaften Drüsen- und tuberkulösen Knochenkrankungen, besonders wenn die Behandlung genügend lang ausgeübt werden kann. Die Apparate des neuen Heilfaktors stehen auch den Kranken aus dem Badeort Dürheim zur Verfügung.

(-) **Baden-Baden, 9. Aug.** Zu dem Brandunglück im Gungelbachtal wird noch berichtet, daß der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete 40jährige Knecht Alfred Mastorfer eingestanden hat, das Feuer gelegt zu haben und zwar weil ihn der Landwirt Degler nicht mehr in Dienst genommen hat.

(-) **Forstheim, 9. Aug.** Der Bürgerausschuß genehmigte zu den bereits früher bewilligten Kriegskrediten von 3 600 000 M. einen weiteren von 1 Million Mark, der bis zum Ende dieses Jahres ausreichen soll.

(-) **Unterwisheim bei Bruchsal, 9. Aug.** Eine mutige Tat führte die 14jährige Violette Buss aus. Ein 12jähriges Kind hatte am Badeplatz gespielt und dabei den Kinderwagen in Bewegung gesetzt. Das Kind stürzte mit dem Wagen in das Wasser und wurde aus diesem von der kleinen Buss gerettet.

(-) **Zannobronn, 9. Aug.** Der 71 Jahre alte Landwirt Andreas Staiger machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

(-) **Vörrach, 9. Aug.** An der elsässisch-schweizerischen Grenze bei Oberwil wurde in der letzten Sonntagnacht versucht, 900 Kilo Kaffee nach dem Elsaß zu schmuggeln. Die Schmuggler wurden von der schweizerischen Grenztruppe beschossen, entkamen jedoch unter der Zurücklassung des Kaffees.

(-) **Konstanz, 9. Aug.** Eine unverbesserliche Verbrecherin ist die frühere hiesige Hebamme Vinzner. Wiederholt wegen Vergehen und Verbrechen gegen das keimende Leben, zuletzt im Herbst 1915 mit 2 Jahren Gefängnis bestraft, wurde sie damals auf Wohlverhalten auf freien Fuß gesetzt. Dieser Tage sollte nun der Strafvollzug angetreten werden. Da stellte sich heraus, daß die Vinzner wegen Abtreibung in Untersuchungshaft sich befindet.

(-) **Harthausen b. F. (Hohenzollern), 9. Aug.** (Verjähren.) Ein begüterter Landwirt der Umgebung, der in der Frühe zum Mähen ging, ist spurlos verschwunden. Am Sonntag beteiligte sich die ganze Gemeinde an den Nachforschungen, trotzdem wurde aber keine Spur von dem Vermissten gefunden.

Württemberg.

(-) **Ludwigsburg, 9. Aug.** (Brand.) In der Dorfstadt Eglosheim brach gestern mittag auf bis jetzt unangestrichene Weise in dem Wohnhaus der Zimmermannswitwe Klipping Feuer aus, das den Dachstuhl einscherte. Die Hausbesitzerin trug schwere Brandwunden davon.

(-) **Höflichheim, O. A. Waiblingen, 9. Aug.** (Reise Trauben.) An der Kammer des Hermann Ringle hier sind reife Trauben zu sehen.

(-) **Waihingen, 9. Aug.** (Weim Baden ertrunken.) Gestern nachmittag ertrank beim Baden in der Enz der 14jährige Otto, Sohn des Carl Stuber.

(-) **Neckarstulm, 9. Aug.** (Weim Baden er-

trunken.) In der Sedach auf Markung Roigheim ist vorgestern nachmittag der noch nicht acht Jahre alte Heinrich Bidel von Roigheim, dessen Vater im Felde steht, beim Baden ertrunken.

(-) **Gerabronn, 9. Aug.** (Ertrunken.) Beim Schwimmen über die Jagst zu Eichenau ist der 17 Jahre alte Horsther von Kirchberg a. F. ertrunken.

(-) **Duchau, 9. Aug.** (Der rebellische Russe.) Neulich wurde der Sohn des Gutsbesitzers Härke in Duchau von einem kriegsgefangenen Russen mit der Sense traktiert. Der Russe hat sich nun am Samstag selbst entleibt.

(-) **Waldsee, 9. Aug.** (Reicher Erntesegen.) Die Ernte ist nun in vollem Gang. Das Ergebnis in Kerben wie auch in Stroh ist sehr reichlich. In unserer Umgebung ist der Ertrag an Roggen und Gerste vorzüglich, ebenso des Kornes und des Habers. Der Weizen, der einen anderen Boden beansprucht, gerät bei uns nicht so gut und steht somit an Ertragskraft den anderen etwas nach. Konservenerbsen wurden gleichfalls wieder viel gepflanzt und gedeihen gut.

(-) **Schramberg, 9. Aug.** (Nach ein Kriegsoffer.) In einer Wirtschaft in Schilbach starb an einem Herzschlag der Kabinentechniker Paul Hochberger aus Stuttgart. Der Verstorbene hat sich im Kriege ein schweres Herzleiden zugezogen.

(-) **Harthausen b. F. (Hohenzollern), 9. Aug.** (Verjähren.) Ein begüterter Landwirt der Umgebung, der in der Frühe zum Mähen ging, ist spurlos verschwunden. Am Sonntag beteiligte sich die ganze Gemeinde an den Nachforschungen, trotzdem wurde aber keine Spur von dem Vermissten gefunden.

Wie der Unteroffizier Josef Weiß vom Reg.-Inf. Regiment 248 aus Badern, Oberamts Neesheim seine Auszeichnungen erwarb.

(K. M.) Weiß ist wohl einer der tüchtigsten und geantesteten Patrouillengänger. Bei seinen nächtlichen Streifzügen hatte er sämtliche zwischen uns und den Feinden gelegenen Sprengtrichter abpatrouilliert und jedesmal genaue Meldung erstattet. Über auch unter der Erde stellte er feinen Mann. Als unsere Mineure beim Vortreiben eines Stollens auf einen feindlichen Schacht gestoßen waren, da sollte an der Einbruchsstelle ein Infanterieposten Wache halten, um den Versuch eines weiteren feindlichen Vordringens zu verhindern. Der Erste, der hier auf doppelt gefährlichem Posten Wache hielt, war wiederum Weiß. Für seine hervorragenden Leistungen wurde er mit der Silbernen Militär-Verdienstmedaille ausgezeichnet und bald hernach zum Gefreiten befördert.

Diesen Winter befehloß unsere Artillerie die vorderste Stellung des Seiners. Eine Offizierspatrouille bekam die Aufgabe, nach der Beschließung den Zustand der feindlichen Gräben festzustellen. Freiwillig meldet sich unser Held zu dieser Unternehmung und nimmt hervorragend an deren Ausführung teil. Mutig und entschlossen bringt er mit den beiden Offizieren und den drei anderen Kameraden bis zum feindlichen Graben vor. Mit Ausnahme von Unteroffizier Mayer, der auf dem Rückweg zwischen der untrigen und der feindlichen Stellung eine Kugel niederkredte, kamen alle glücklich wieder zurück. Weiß sich es sich nicht nehmen, den gefallenen Unteroffizier abends unter Einsetzung des eigenen Lebens zurückzuholen. Für die Teilnahme an dieser kühnen Patrouille bekam der tapfere Baderner vom Vorkämpferkommandeur das Eisene Kreuz 2. Klasse auf die Brust gesteckt.

Ende Mai ds. Js. dringt W. als Führer der vordersten Abteilung zuerst in den feindlichen Graben ein und hat so hervorragenden Anteil an dem guten Erfolg der Unternehmung, die uns 29 Gefangene, darunter ein Hauptmann, ein Maschinengewehr und zahlreiche andere Beutestücke einbrachte. Dafür erhält er die Goldene Militär-Verdienstmedaille. Weitere Heldentaten in der jüngsten Zeit verschafften dem Helden aus Badern das Eisene Kreuz 1. Klasse. Außerdem wurde er zum Unteroffizier befördert.

Kurzer Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. August 1916.

Die Kommunalverbände haben zur Deckung des Jahresbedarfs an Kartoffeln vom 16. August 1916 insgesamt 271 Millionen Zentner Kartoffeln oder 13 1/2 Millionen Tonnen sicherzustellen. In den Gemeinden erfolgt die Unterverteilung auf die Kartoffelkäufer durch den Gemeindevorstand. Die Kommunalverbände können vorschreiben, daß Kartoffelerzeuger mit einer Kartoffel-Landbaufläche von weniger als 10 Ar bei der Unterverteilung freigelassen werden. Das Verbot der Verfütterung von Kartoffeln ist aufgehoben. Nunmehr sind auch die Höchstpreise für Getreide für das neue Erntefahr festgesetzt. Während die Höchstpreise für Brotgetreide für das ganze Jahr festgelegt sind, sind die Höchstpreise für Gerste und Hafer behauensweise erst vorläufig geordnet. Die Höchstpreise für Brotgetreide, Weizen, Roggen und Weizen sind in derselben Höhe bemessen wie im vergangenen Jahre. Der Höchstpreis für inländische Gerste beträgt bis zum 31. August 300 Mark, dann sinkt er bis zum 15. September auf 280 Mark. Für die spätere Zeit sollen noch niedrigere Preise festgesetzt werden, die auch auf vorher abgeschlossene Verträge Anwendung finden sollen, soweit sie bis zum 15. September einschließlich noch nicht erfüllt sind. Der Preis nach dem 15. September ist ebensowenig festgesetzt wie die Höchstpreise, zu denen die Reichsgüterstelle die sogenannte Kontingenzgersten ansetzen darf. Der Höchstpreis für Hafer beträgt bis zum 30. September 300 Mark. Für die spätere Zeit werden niedrigere Preise festgesetzt. Das am 24. Juli erlassene Einfuhrverbot für Fohlen im Alter bis zu 2 1/2 Jahren soll verhindern, daß Ankäufer im Auslande durch Hochtreiben der Preise die Landwirtschaft schädigen. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat die Bundesregierungen aufgefordert, den Ausbau von Raps auf

Eiweißhaltigkeitslagen zur Steigerung der Milchproduktion zu fördern. Bei der Bereitung von obergärigem Biere ist auch die Verwendung von Säurestoff zulässig. Die Verwertung des Grünlerens ist der Reichsgüterstelle übertragen. Der Bundesrat hat eine Neuregelung des Verkehrs mit Speisefetten getroffen, die in die Wirtschaft der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe tief eingreift. Zur Durchführung ist eine Reichsstelle für Speisefette gebildet. Vom 12. August ab sind die in Molkereien hergestellten Speisefette für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Als Molkerei gilt jeder Betrieb mit einer täglichen Verarbeitung von mehr als 50 Liter Milch. Halter von Kühen können unbeschadet ihres eigenen Bedarfs angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern. Ebenso kann die Entnahme von Milch sowie die Lieferung des Rahmes angeordnet werden.

Am Getreidemarkt hat sich die Lage nicht verändert. Für Winterweizen werden 560 Mark als Inlandsstation gefordert. Von Sämereien sind Schafschwingel der Ernte 1915 zu 32 1/2—33 Mark, blaue Saat Lupinen zu 51 Mark Parität Berlin, Saatweiden gesunde zu 95 Mark Breslau und märkischer Aderspögel 1915er Ernte zu 74 Mark per Zentner Parität Berlin angeboten. Am Futtermittelmarkt hat die Aufhebung der Verfütterungsverbot von Kartoffeln die Nachfrage, die nach Kraftfuttermitteln und einzelnen Erntestoffen ziemlich reger war, abflauen lassen.

Lokales.

Rgl. Kursaal Wildbad. Wiederabend von Helene Kausler. Heute Donnerstagabend will uns Hel. Kausler wieder einmal mit ihren heiteren sonntäglichen Weisen erfreuen. Die Künstlerin, die bei uns in Süddeutschland allgemein bekannt und sehr beliebt ist, hat für heute Donnerstag ein sehr hübsches abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das den Zuhörern einen unbeschriebenen Genuß verbürgt. Neben anderem sei darauf hingewiesen, daß Hel. Kausler auch einige Lieder zur Laute zu Gehör bringen wird, in deren Vortrag sie besonders Meisterin ist. Wer sich also eine angenehme, genussreiche Stunde verschaffen will, der veräume ja nicht den „Wiederabend von Helene Kausler“.

— **Zum Aehrenlesen.** Eine neue Erscheinung bei der heutigen Getreideernte bilden die vielen Aehrenleser aus der Stadt, die sich sofort einstellen, wo ein Acker abgeerntet wird. Immer wieder werden die Stoppeln durchsucht nach herumliegenden Aehren und zuletzt ist der Acker so rein, daß kaum eine Aehre noch zu finden ist. Natürlich setzt dies voraus, daß die Aehrenleser in den ihnen gesteckten Grenzen bleiben, keine Felder ohne Erlaubnis betreten, die noch nicht völlig abgeerntet sind, und daß sie die größte Ehrlichkeit zeigen gegenüber den angrenzenden Aehrenfeldern. Treffen diese Voraussetzungen zu, so kann man es nur begrüßen, daß jede Aehre gemahnt und als Nahrungsmittel verwendet wird.

— **Verkehr mit Gerste.** Die Festlegung der Kontingente und das Umrechnungsverhältnis von Gerste und Weizen, Ausstellung der Bezugsscheine usw. ist der Reichsfuttermittelstelle übertragen worden. Die Bezugsscheine werden zwecks Anlauf der Gerste der Reichsgütergesellschaft überwiesen, die mit einem Kapital von 5 Millionen Mark gegründet worden und an Stelle der in Liquidation befindlichen Gerstenverwertungsgesellschaft m. b. H. getreten ist.

— **Die Reichsweizenkarte** wird am 2. Oktober in Kraft treten. Die wöchentliche Menge soll auf 400 Gramm auf den Kopf festgelegt worden sein.

— **Zabakeinfuhrverbot.** Die Vorräte an Tabak im Deutschen Reich sind zurzeit sehr erheblich. Vom Reichskanzler ist daher die Einfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten (mit Ausnahme von Zigaretten) verboten worden. Auch hier hatten sich wieder wucherische Preissteigerungen usw. geltend gemacht. Angehörig der reichlichen Vorräte an Rohmaterial sind aber auch die außerordentlich hohen Preise für Zigarren und Rauchtobak nicht gerechtfertigt.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: A. Prem, kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 11. August
vormittags 8—9 Uhr

1. Choral: Der Tag ist so freudenreich.
2. Ouverture „Der Barbier von Sevilla“ Rossini
3. Lagunen-Walzer Strauß
4. a. Mondnacht Schumann
- b. Solveyg's Lied Grieg
5. Finale des 1. Acts a „Figaros Hochzeit“ Strauß
6. Die Libelle, Mazurka

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr

1. Unter dem Doppeladler, Marsch Wagner
2. Ouv. „Tricoche und Cacolet“ Suppe
3. Schützen-Quadrille Strauß
4. Gratulation-Menuett Beethoven
5. Fantasia aus „Der Wildschütz“ Lortzing
6. Luxemburg, Walzer Fall

nachm. 5—6 Uhr

1. Ouverture „Fidelio“ Beethoven
2. Imbnacker, Suite Sschaikowsky
3. Nupromlu Schubert
4. Scenen des 3. Act aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner

Druck u. Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Verantwortlich: E. N. 5

Amfl. Fremdenliste.

Fortsetzung vom 4. August.

In den Privatwohnungen:

Geiswiler Fuchs.
 Günold, Hr. Franz, Zahnarzt
 Steinbogen, Hr. Helmuth
 Julius Funk, Hauptstr. 100.
 Perig, Hr. Wilh., Rfm.
 Cille, Frau Hermann
 Karl Gütler sen.
 Kieh, Frau Marie
 Frau Hammacher, König-Karlstr. 122.
 Schumann, Frau E. mit T.
 Haus Hecker.
 Ritter von Diersburg, Freiherr, Hr. Oberst-
 leutnant mit Frau Gem.
 Wila Hohenstaufen.
 Heimerich, Frau Geheimrat
 Raich, Hr. Marie, Fabrikbesitzer-G. mit T.
 Schampel, Frau Luise mit T.
 Rögel, Hr. Major mit Frau Gem.
 Flade, Hr. Leutnant d. Res.
 Wila Kieckle.
 Schorr, Hr. Prof. Dr. R., Direktor d. Stern-
 warte
 Haus Krauß.
 Herzog, Frau Rentnerin

Joos, Hr. Emil, Zahnarzt
 Adolf Krumm.
 Borst, Hr. Hauptlehrer
 Maier, Hr. Leo, Schultheiß
 Wila Labner.
 Goder, Hr. Erich, Optm.
 Goder, Frau L., Optm.-G.
 Witwe Linder.
 Jeremias, Hr. Karl, Kgl. Hofdekorationsmaler
 Stuttgart
 Wily. Luz, Hauptstr. 117.
 Hagenborn, Hr. Aug., Lehrer mit Frau Gem.
 Treuchlingen
 Wila Pauline.
 Effer, Hr. Stadtpfarrer
 Stillkrauth, Hr. Dr. med., k. Hofrat, Arzt
 Regensburg
 Wila Pfeiffer.
 Raschig, Frau S.
 Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70.
 Wäsche, Hr. Anton, Stadt-Bauinspektor
 Rottweil
 Weber, Frau Ottilie
 Stuttgart
 Wila Fritz Rath.
 Weil, Hr. David, Rfm. mit Frau Gem. und
 Töchterchen
 Mannheim
 Wila Karl Rath.
 Rathiason, Hr. Alfred, Rfm. mit Frau Gem.
 Hamburg

Witwe Schläter.
 Walter, Hr. Christ.
 Lehner, Hr. Luise, Lehrerin
 Wila Schmid.
 Marhe nede, Hr. E. D., Kaiserl. D. Minister-
 resident mit Frau Gem. Galatz Rumänien
 Stiesberg, Hr. Heinrich, Geh. Regierungsrat
 Hummel, Frau Karl mit S.
 Stahl, Frau Rfm.
 Stahl, Hr.
 Frau Schweizer. Haus Brachhold.
 Curtle, Frau Anna
 Wila Tannenbur.
 Levy, Hr. Daniel mit Frau Gem.
 P. Treiber, Hauptstr. 99.
 Frank, Hr. Johann
 Friedrich Waldner.
 Mannal, Hr. Anna
 Karl Weiß, Messerschmid.
 Oppenheimer, Hr. Hermann mit Frau Gem.
 Witwe Wendel.
 Heydegger, Frau Emma
 Erholungsheim.
 Bnsch, Hr. Albert
 Herrnhilfe.
 Dormann, Johanna, Gamm, Mina, Hammer,
 Marie, von Hofen, Elise, Kirscher, Dora,
 Krämer, Maria, Liebrecht, Anna, Luz, Ger-
 trud, Well, Elsa, Seehuber, Paula, Jörn,

Erna, Hohn, Karl, Jung, Alfred, Klag-
 holder, Wily. Lampe, Richard, Müller, Ad.
 Pfau, Otto, Rothenbacher, Ernst, Seiler,
 Friedrich, Schäfer, Walter, Wahl, Erich,
 Bermuth, Walter, Besemer, Alfred, sämtl.
 aus Heilbronn. Besemer, Alfred, Clement,
 Gottlieb, Deyle, Wilyhelm, Herz, Rudolf,
 Kling, Erwin, Schmidener, Georg, Schüller,
 Wily. Stefan, Karl, Thumm, Herbert,
 Ushlein, Adam, Breuning, Lina, Tempel,
 Maria, Groner, Maria und Sofie, Härter,
 Marie, Koch, Luise, Mörghenthaler, Gertrud,
 Schauble, Maria, Schuler, Marta, Eber-
 hard, Elisabeth, Ludwigsburg, Stahl, Ger-
 trud, Ludwigsburg, Müller, Emma, Kalen,
 Banzhaf, Charlotte, Stuttgart, Bönsch, Anna,
 Ehlingen, Busch, Eugenie, Stuttgart, Büffel,
 Johanna, Strassburg, Freudenberger, Ger-
 trud, Darmstadt, Geißel, Marta, Geislingen
 Geldner, Elise, Niederhofen, Kämpf, Luise,
 Maiber, Marie, Juffenhäuser, Krauter, Marie,
 Oberstozingen, Kühner, Frida, Mittelbrüden,
 Leibale, Frida, Kretsch, Lindenberger, Luise
 und Margarete, Belzingen, Weber, Anna,
 Heilbronn, Reichert, Rosa, Böttingen, Schön-
 bein, Luise, Darmstadt, Sigel, Emma, Enz-
 berg, Sigel, Else, Stuttgart, Stump, Rosa,
 Wangen, Waldenmayer, Elsa, Ehlingen,
 Walter, Sofie, Oberurbach, Walter, Berta,
 Borlanden, Wohlschick, Lina, Hall, Kläger,
 Albertine, Ullm, Neiber, Eugenie, Ömtingen.

Die Auszahlung der Familien-Unterstützung findet
 am Freitag, den 11., und Samstag, den 12. d. M.,
 je nachmittags 2-6 Uhr, statt.

Café Bechtle Weinstube

inmitten der Stadt Hauptstr. 80 inmitten der Stadt

SPEZIALITÄT

NATURWEINE

aus Heilbronn und der Pfalz
 zur Zeit offen im Ausschank:
 1915er Heilbronner Rotwein
 1915er Uhlbacher
 1915er Untertürkheimer (Stuttgart) Rotwein
 1915er Kappelrodecker Rotwein
 1915er Sasbachwälder
 1915er St. Martinier Weisswein
 1915er Dackenheim Weisswein

Neue Kartoffeln

10 Pfund 80 Pfg.
 1 Zentner Mk. 7.25.

Bitte Düten und Säcke mitbringen.

Pfannkuch & Co.

Auf vielseitigen Wunsch neu zugelegt:

NEU! NEU!

Feldscheinwerfer!

Feldgrau, ca. 300 Kerzen Lichtstärke.
 50 Meter Reichweite. - Mark. 6. 25.

ELEKTR. TASCHENLaternen

von Mark 1. 85. bis Mark 6. 25.

ERSATZBATTERIEN

4 1/2 Volt, 10 Stunden Licht 95 Pfennig
 Verkauf zu Fabrikpreisen. - (-)
 - (-) Stets frische Batterien bei

Chr. Schmid & Sohn

Friseur, Parfümerie u. Sport-Geschäft
 Photo-Handlung. - König-Karlstr. 68

WILDBAD.

Zigaren u. Zigaretten

kaufen Sie am besten
 nur in der Niederlage

Hermann Weyle, Karlruhe

Hauptstraße Inhaber: Colonade
 direkt neben Friseur E. DAUR Laden Nr. 9
 Feld u. Jähringer.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich Verwandten, Freun-
 den und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 mein lieber Sohn, unser unvergeßlicher Enkel,
 Bruder und Schwager

Wilhelm Rath

infolge Verwundung auf dem Schlachtfelde im
 Feldlazarett im Alter von 20 Jahren den Hel-
 dentod fürs Vaterland gestorben ist.

Wildbad, 10. August 1916.

In tiefer Trauer:
 Christian Rath.

WILDBAD, 9. Aug. 1915



Für die innige Anteilnahme an
 dem herben Verluste meines lieben
 Sohnes sagt herzlichen Dank.

Eugen Reinhardt
 Buchdruckereibesitzer.

Frisch eingetroffen:

Frisch Weintrauben
 Pfund Mk. 1.10
 ganze Kisten 8 bis 9 Pfund
 per Pfund 1 Mark.
 Weintrauben
 Melonen
 Zitronen
 Orangen
 Feigen
 Dürrobst
 Tomaten
 Feisches Obst
 Äpfel und Birnen
 Pflaumen, Zwetschgen
 Bananen
 Romano Chierogato
 Hauptstraße
 Filiale König-Karlstraße

Turn-Verein
 Wildbad.

Am Sonntag
 13. August,
 nachm. 4 Uhr, findet die jährl.
 Generalversammlung

im Gasthaus zur alten Linde
 statt, wozu die noch amwesen-
 den Mitglieder dringend ein-
 geladen werden.

Tagesordnung:
 1. Kassenbericht.
 2. Neuwahlen.
 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Holstin- Späne

Chemische Reinigung im Hause.
 Besser wie Galkseife!
 empfiehlt
 Carl Wily. Gott.

Selbstgemachte Herren-Anzüge Burschen- Anzüge u. Hosen

in allen Größen, empfiehlt
 Rob. Riringer,
 Schneider.

Frische Bierhefe

zum Backen
 empfiehlt
 Rennbachbrauerei.
 Wir empfehlen:
 Rasierapparate
 Rasierseife
 Rasierpinsel
 Rasiermesser
 Streichriemen.
 Schmid und Sohn.
 König-Karlstr. 68.

Wäschestärke- Ersatz

vorzüglich zum Stärken von
 Wäsche jeder Art, sparsam und
 bequem im Gebrauch in Pak.
 zu 25 Pfennig empfiehlt
 Carl Wily. Gott.

Gis

hat abzugeben
 Rennbachbrauerei.

Kaisernatron

(feinstes verbessertes Doppel-
 kohlenstoffsaures Natron), zum viel-
 seitigen praktischen Gebrauch
 für das Militär, beste Hilfe
 beim Baden, Kochen und Ein-
 machen, ist zu haben bei
 Carl Wily. Gott.

Verkaufsfrei

sind also ohne Bezugsmarken zu bekommen:

Seidenstoffe, Sammt
 Damenkleiderstoffe
 130 breit über 10 M. der m
 Damenstrümpfe in flor
 Damentaghemden
 über M. 6. 50
 Damen-Nachthemden
 über 10 Mark.
 Damenbeinkleider 5.4
 Damenuntertaillen 5.4
 Frisiermantel üb. 10.4
 Nachtjacke über 5.4
 Waschunterrock 12.4
 Hausschürzen üb. 4. 50
 Zierschürzen, weiss
 über 2 Mark.
 Kurzwaren
 Konfektionierte
 Weisswaren.
 Kragen, Manchetten,
 Vorstecker
 Cravatten, Einsätze,
 Hosenträger
 Herren Tag- u. Nacht-
 hemden weiss u. bunt
 über Mark 7 per St.
 HerrenSacco-Anzüge
 über Mark 60.—
 Herren-Hosen Mk. 18
 Herren-Westen „ 10
 Herren Wettermäntel
 Mark 40.—
 Herren-Socken in Flor
 Vorhänge
 Gardinen abgepasst
 Tüllgardinen, meterw.
 Teppiche, Vorlagen,
 Felle, Läufertoffe,
 Bettüberdecken,
 Linoleum,
 Wachstuche,
 Fertige Betten,
 Federn, Möbelstoffe
 Farbige Tischdecken
 Weisse gemust. Tischzeuge
 Tischtücher u. Servietten
 Taschentücher
 alles ohne Verkaufsschein
 bis zum Alter von
 2 Jahren.
 Sämtl. Stoffresten u. Abschnitte bis zur Länge v. 2 Meter
PHILIPP BOCSH, WILDBAD